

^Luciu&mfüticieKung.

Lift cine cdLuifgcihe . ersten Ranges

Seitdem die Frauenkommission der Kreisleitung Bernau sich intensiv mit den Problemen der Parteiarbeit unter den Frauen beschäftigt, geht es mit der Frauenarbeit besser voran. Wenn die Kreisfrauenkommission ein bestimmtes Problem untersucht, zieht sie möglichst viele Frauen, besonders Arbeiterinnen, hinzu. Die Erfahrungen wertet die Kommission sowohl mit den Parteisekretären als auch mit den Frauenausschußmitgliedern aus. Gute Beispiele werden dadurch schnell verallgemeinert.

Ein Beispiel für die Arbeit unserer Frauenkommission: Vor einiger Zeit nahm sie sich vor, zu untersuchen, wie die Parteileitungen der volkseigenen Betriebe die Förderung der Frauen unterstützen. Diese Untersuchung war notwendig, weil viele Arbeiterinnen die Parteileitungen dafür kritisierten, daß sie sich schon lange Zeit nicht mehr um ihre Weiterbildung kümmern. Auch aus dem VEB Klosterfelde kamen solche Signale. Auf diesen Betrieb konzentrierten sich dann die Mitglieder unserer Kreisfrauenkommission. Sie beauftragten drei Genossinnen, in diesem Betrieb an der Aufstellung eines neuen Frauenförderungsplanes mitzuarbeiten, da der alte einen sehr formalen Charakter hatte.

In ihm war zum Beispiel festgelegt, daß so und so viele Frauen von ungelernen zu angelernten Arbeiterinnen entwickelt werden sollen. Wie dies aber vor sich gehen sollte, enthielt der Plan nicht. Es galt also, einen Frauenförderungsplan mit konkreten, kontrollierbaren Maßnahmen aufzustellen. Unsere Genossinnen forderten, daß die Parteileitung, der BGL-

Vorsitzende und der Betriebsleiter gemeinsam mit dem Frauenausschuß einen solchen Förderungsplan erarbeiteten.

Der neue Plan enthält jetzt detailliert, wie die fachliche Qualifizierung der Frauen erfolgen soll, welche Kurse und Lehrgänge dazu einzuführen sind und wer dafür verantwortlich ist. Da die Arbeiterinnen in den vorangegangenen Aussprachen verlangt hatten, daß mehr Vorträge über bestimmte politische Fragen gehalten und ihnen bei der Plebung ihres Allgemeinwissens Hilfe geleistet werden soll, ist auch diese Seite der Qualifizierung im neuen Plan enthalten.

Angeregt von der Kreisfrauenkommission, leitete der Parteisekretär sofort Maßnahmen zur Realisierung des Planes ein. Die Parteileitung organisierte Vorträge über das „Kommunistische Manifest“, die von über 30 Frauen besucht wurden.

Wirtschaftsfunktionäre erklärten den Frauen in dem Vortrag „Länder, in die unser Betrieb exportiert“ die politisch-geographische Lage dieser Länder und die Rolle und Autorität der DDR im internationalen Maßstab.

Mit der Parteiorganisation der Mittelschule des Ortes wurde vereinbart, daß die Lehrer vor allem den Müttern die schulischen Probleme erläutern. Anfang Juni sprach ein Lehrer über den Inhalt des Biologieunterrichts.

Da die Arbeiterinnen in anderen Betrieben ähnliche Forderungen wie die Frauen im VEB Klosterfelde hatten, begannen die Mitglieder der Kreisfrauenkommission bestimmte Vorträge vor den